



# Let's talk about Mobbing ...

Gewaltprävention im Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag und Beziehungsarbeit

## **Dr. Christoph Göttl**

ist Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeut mit einer Spezialisierung auf Traumatherapie. Als Trainer, Coach, Supervisor und Vortragender inspiriert er das Feld der traumasensiblen, bindungsorientierten Kinder- und Jugendlichen-therapie und -pädagogik. Er entwickelte mit seinem Team die Methode der NeuroDeeskalation und vermittelt sie in Österreich, Deutschland, der Schweiz, England, Belgien und Kanada. Er leitet die internationale Bewegung für NeuroDeeskalation und integriert diese in verschiedene Konzepte.

## **Keynote**

### **„NeuroDeeskalation in Schulen – Schüler in hochangespannten Situationen begleiten“**

Eskalationen wie körperliche Aggression, Selbstverletzung und Zerstörung von Gegenständen stellen Lehrer\*innen und Schüler\*innen vor große Herausforderungen.

NeuroDeeskalation ist eine Methode, welche die Erkenntnisse der Neurobiologie, Bindungstheorie, Traumatheorie und der Körperpsychotherapie auf den Spezialfall Eskalation anwendet.

NeuroDeeskalation ist eine Form der Begegnung, welche es unabhängig von Intelligenz, Alter, physischem oder mentalem Zustand des Gegenübers ermöglicht, jemanden aus dem Gefahrensystem ins Bindungssystem zu führen.

Neue Möglichkeiten bietet der Ansatz insbesondere bei bindungstraumatisierten, autistischen und kognitiv beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen.

In diesem Vortrag geht es um Interventionsformen, wenn Situationen entgleiten.



# Let's talk about Mobbing ...

Gewaltprävention im Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag und Beziehungsarbeit

In Zusammenarbeit mit dem **evangelischen Oberstufengymnasium Linz ROSE** realisierte die KiJA OÖ das Filmprojekt „Ausgegrenzt“. Durch den Fokus der ROSE auf einen begleiteten Weg in die Digitalisierung mit zusätzlichen Schwerpunkten in den Bereichen Informatik, Bildnerische Gestaltung und Werkerziehung haben die Schüler\*innen einen besonderen Beitrag zum Gelingen dieses Projektes geleistet.

## „Ausgegrenzt“ – Anti-Mobbing-Kurzfilm

Der Gewaltpräventionsfilm „Ausgegrenzt“ ist ein von der Kinder- und Jugendanwaltschaft Oberösterreich eigens produzierter Film, der kind- bzw. jugendgerecht in leicht verständlicher Sprache eine frei erfundene, aber lebensnahe Mobbingsituation im Schulkontext szenisch darstellt.

Der Film spielt in einer Schulklasse und zeigt einen jungen Burschen, der – oberflächlich betrachtet – „anders“ ist. Er spielt mit einer Puppe (angedacht wäre eine KiJA-Trösterpuppe), die für ihn von hohem symbolischem Wert ist. Aufgrund seines „Anders-Seins“ wird er von Mitschülern gedemütigt und abgewertet, was schließlich zu einer Eskalation zwischen ihm und einem der Täter führt. In unterschiedlichen Szenen wird dabei folgendes herausgearbeitet:

- Die Entstehung einer Mobbingsituation
- Die Bedeutung der Gewalterfahrung für die Betroffenen
- Die unterschiedlichen Rollen, die Mobbing ermöglichen
- Das soziale Umfeld der Betroffenen (Lehrkräfte; Eltern; persönliche Erfahrungen, die in den Schulalltag hinein wirken)



# Let's talk about Mobbing ...

Gewaltprävention im Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag und Beziehungsarbeit

## Dr. Rupert Herzog

Konfliktklärer, Mediator, Coach, Qigong-Lehrer, Budopädagoge, Historiker.

Aufbau und Leitung der KiJA OÖ - Mobbing- und Gewaltpräventionsarbeit bis 2019. Er entwickelte unter anderem das Schulentwicklungsprojekt respect@school der KiJA OÖ und konzipierte den Masterlehrgang „Mediation und Gewaltprävention“ der Pädagogischen Hochschule der Diözese mit. Darüber hinaus ist er als Vortragender, Autor, Trainer sowie Berater tätig.

## Keynote

### „Die angstfreie Schule“

Seit einigen Jahren sorgt ein Konzept in privatwirtschaftlichen, öffentlichen und gemeinnützigen Unternehmen für Furore: der Ansatz der „angstfreien Organisation durch psychologische Sicherheit“ der Harvard Professorin Amy Edmondson. Ihre zentrale These lautet: Persönliche Entwicklung, gemeinsames Lernen, das Teilen von Wissen und Informationen und ausgezeichnete Leistung gelingen vor allem dann, wenn sich Menschen psychologisch sicher, zugehörig und wertgeschätzt fühlen.

In dieser Keynote geht Rupert Herzog der Frage nach, welche Bedeutung dieser Ansatz für den Lebensraum Schule haben kann.



# Let's talk about Mobbing ...

Gewaltprävention im Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag und Beziehungsarbeit

## **Steffen Theel, BA MA**

ist stellvertretender Leiter des Zentrums für Kriminologie und Polizeiforschung in Rheinland-Pfalz. Er ist Kriminaltherapeut sowie approbierter Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie. Darüber hinaus studierte er Organisationsentwicklung und Inklusion in Sozialpädagogik/Sozialarbeit. Er ist als Dozent und Ausbilder, als Fachautor sowie als Fachreferent, Fallberater und Gutachter im deutschsprachigen Raum tätig. Unter anderem arbeitet er mit sexuell grenzverletzenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

## **Keynote**

### **„Kriminologische Gesichtspunkte bei Akteur\*innen im Hinblick auf Gewalt an Schulen“**

Gewalt in all ihren Facetten ist zunehmend im schulischen Kontext zu beobachten. Schule als ein zentraler Lebensort von Kindern und Jugendlichen spiegelt den Wandel der Gesellschaft wider. Im Hinblick auf Gewalt lässt sich demnach feststellen, dass auch mediale Gewaltformen wie Cybermobbing, Sexting etc. verdeckter, aber auch gehäuft auftreten. Der mediale Einfluss stellt bei bereits gewaltbereiten Jugendlichen immer wieder eine große Herausforderung dar. Zudem sehen wir im deutschsprachigen Raum einen massiven Anstieg von Konsum, Herstellung und Verbreitung von sexuellen Missbrauchsabbildungen (kinderpornografisches Material).

Der Fachvortrag umschließt demnach die Phänomene Cybermobbing und Sexting, gibt einen Überblick über den aktuellen Wissensstand bezüglich Herstellung, Verbreitung und Konsum von kinderpornografischem Material im Kindes- und Jugendalter und gibt einen Ausblick auf einen präventiven Ansatz.

Tierquälerei, Brandstiftung und sexuell grenzverletzendes Verhalten bei Kindern sind Prädiktoren für spätere Gewalt- und Sexualdelikte. Ein frühzeitiges Erkennen und Intervenieren bei sogenannten „Early-Startern“ ist im Sinne der Prävention, auch im schulischen Setting, nicht mehr aus Acht zu lassen.



# Let's talk about Mobbing ...

Gewaltprävention im Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag und Beziehungsarbeit

## Melinda Tamás, MA

Trainerin, Übersetzerin, Autorin, Menschenrechtskonsultantin und Lehrende im Bereich der politischen Erwachsenenbildung zu den Themen sensibler Sprachgebrauch, Rassismuskritik, Antidiskriminierung, Gewaltprävention, Friedens- & Demokratiebildung sowie interkulturelle Sozialkompetenz und interkulturelle Kommunikation.

Sie hat zahlreiche Bildungsprojekte im Bereich Menschenrechte, Integration und Geschlechterdemokratie entwickelt und ist Mitglied des Wiener Integrationsrates. Darüber hinaus forscht und publiziert sie.

## Workshop 1

### „Herkunft und Ausgrenzung – Prävention und Handlungsmöglichkeiten“

Rassistische Ideologien und Verschwörungserzählungen sind auf öffentlichen Kundgebungen anzutreffen, antisemitische Propaganda sowie antimuslimischer Rassismus sind auch in Österreich drastisch gestiegen. Besonders diejenigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von Marginalisierungs-, Rassismus- und Ausgrenzungserfahrungen betroffen sind, werden oft zur Zielscheibe von Rekrutierungsversuchen von extremistischen und gewaltbereiten Gruppen.

Welchen Beitrag können wir als Einzelne und auf gesamtgesellschaftlicher Ebene leisten, um antirassistische Bildung und rassismuskritische Räume zu schaffen? Und welche Präventionsarbeit braucht es darüber hinaus, um Radikalisierungstendenzen bei jungen Menschen zu verhindern? Welche Rolle spielen Multiplikator\*innen der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit für die Prävention?

In diesem interaktiven Workshopformat werden die Teilnehmenden angeregt, praktische rassismuskritische Perspektiven für ein gemeinsames Miteinander sichtbar zu machen. Darüber hinaus soll den Fragen nachgegangen werden, was die Konsequenzen struktureller Ausgrenzung sind und wie sich dieser begegnen lässt. Der Workshop bietet einen Übungsraum zur Reflexion, gibt praktische Tipps und zeigt Handlungsspielräume für eine solidarische, antirassistische Praxis auf.



# Let's talk about Mobbing ...

Gewaltprävention im Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag und Beziehungsarbeit

## **DI<sup>in</sup> Barbara Buchegger M. Ed.**

Studium der Landschaftsplanung sowie der Organisationsentwicklung. Sie ist langjährige pädagogische Leiterin von Saferinternet.at, einem Projekt des Österreichischen Instituts für Telekommunikation. Als Expertin für die digitale Lebenswelt von Kindern entwickelt sie Ratgeber und Unterrichtsmaterialien für Eltern und Lehrende. Sie ist auch Protagonistin des Video-Ratgebers „Frag Barbara!“ für Eltern und als Vortragende an Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen tätig.

## **Akfm. Mag. Bernhard Diwald**

Personenzentrierter Psychotherapeut, Supervisor, Wirtschaftswissenschaftler. Als langjähriger freier Mitarbeiter der Kinder- und Jugendanwaltschaft Oberösterreich leitet er den Fachbereich Mobbing und Gewalt der Präventionsstelle der KiJA OÖ und verfügt über langjährige praktische Erfahrung zu Mobbingdynamiken und Interventionsformen im Schulbereich.

## **Workshop 2**

### **„Erfahrungen und Strategien im Umgang mit (Cyber-)Mobbing“**

(Cyber)Mobbing ist – wie im KiJA-Film „Ausgegrenzt“ gesehen – längst trauriger Bestandteil des Alltags in vielen Schulklassen. Mobbing als Phänomen zu betrachten, verdeutlicht auch sehr schnell, wie komplex diese Form von Gewaltdynamik ist – und ergo wie schwierig es ist, dieser zu begegnen. Umso wichtiger ist es, eine Idee zu bekommen, wie man reagieren kann und welche Maßnahmen vielleicht hilfreich sind, um es möglichst zu verhindern. Anhand von konkreten Fallbeispielen erörtern wir diese Optionen.



# Let's talk about Mobbing ...

Gewaltprävention im Spannungsfeld zwischen Bildungsauftrag und Beziehungsarbeit

## **Mag.<sup>a</sup> (FH) Julia Beier**

Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Sexualpädagogin und Sexualtherapeutin.

Die Ausbildung zur Sexualpädagogin und klinischen Sexologin hat Frau Beier am Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie (ISP Wien) absolviert. Seitdem ist sie in ganz Oberösterreich unterwegs, um sexualpädagogische Workshops an Schulen und Weiterbildungen für Eltern und Fachpersonal zu geben.

In freier Praxis tätig als klinische Sexologin.

## **Katharina Maierl , MA**

ist Erziehungswissenschaftlerin und Präventionspädagogin. Sie konzipiert und hält Workshops, Seminare und Vorträge zu den Themen Sexualität, Medien und Gewalt. Sie ist als Mobbing- und Gewaltpräventionstrainerin bei der KiJA OÖ, seit 2016 als Trainerin bei Saferinternet.at und seit 3 Jahren als Sexualpädagogin beim Verein PIA tätig. Zudem ist sie Lehrende an der FH Hagenberg und der PMU Salzburg, sowie als Referierende im Weiterbildungsprogramm für Elementarpädagog\*innen des Landes OÖ und im Lehrgang für auszubildende Sexualpädagog\*innen (sexOLOGisch) aktiv.

## **Workshop 3**

### **„Sexuelle Identitätsentwicklung und ihre Vielfalt“**

Ausgehend von der Annahme, dass jeder Mensch von der Geburt bis zum Tod ein sexuelles Wesen ist, widmen wir uns dem Thema der sexuellen Identität in all seiner Vielfalt. Sexualität gehört zu unserer Identität, ist sehr persönlich, macht uns aus und somit auch angreifbar.

Wir widmen uns der Frage, was sexuelle Identität überhaupt heißt und wie die sexuelle Entwicklung (Gesundheit) gefördert werden kann. Genauso wird darauf eingegangen, was sexuelle Vielfalt bedeutet und wie wichtig es ist, diese Vielfalt anzuerkennen, damit ein respektvolles Miteinander gelebt werden kann.

Diese und andere Fragen werden Themen des Workshops sein, die mittels Theorie-Input sowie praktischer Beispiele möglichst lebensweltnah dargestellt werden.